

Wie geht es weiter?

Mit ersten Maßnahmen haben die Projektträger bereits im Jahre 1982 begonnen. Bis zum Start des BayernNetz Natur-Projekts wurden ca. 30 Hektar Feuchtgrünland und Ackerland angekauft und für Wiesenbrüter optimiert.

Anlaufende Flurneuordnungsverfahren in den Gemarkungen Pfäfflingen und Wechingen bieten nun eine einmalige Gelegenheit, die Pfäfflinger Wiesen auch der Nachwelt zu erhalten.

Wichtigstes Grundprinzip: Alle Maßnahmen sollen auf freiwilliger Mitarbeit beruhen. Dazu ist ein intensiver Informationsaustausch zwischen allen Beteiligten nötig.

Die angekauften Flächen werden von ortsansässigen Landwirten gepflegt und der anfallende Aufwuchs in den Betrieben verwertet.

Und was soll konkret passieren?

Folgende Maßnahmen sind im Rahmen des Projektes geplant:

- Grunderwerb zur Erweiterung der bestehenden Wiesenbrüterflächen
- bessere Rückhaltung des Oberflächenwassers und Beseitigung von Drainrohren auf Flächen des Projektträgers ohne Beeinträchtigung von benachbarten Nutzflächen
- Anlage von weiteren flachen Wiesenmulden auf Flächen des Projektträgers



Durch Neuschaffung von flachen Wiesenmulden lassen sich die Lebensbedingungen für Feuchtwiesenbewohner mit einfachen Mitteln nachhaltig verbessern.



Die neu angelegten Flachmulden bieten der Uferschnepfe neuen Lebensraum.

- Schaffung eines Mosaiks aus zu unterschiedlichen Zeitpunkten gemähten, extensiv und intensiv genutzten Wiesen
- wenn möglich Verwertung des Aufwuchses durch Landwirte der Umgebung
- Förderung der Umwandlung von Ackerland in Grünland im Wiesenbrüter-Kernbereich
- Neuanlage und Erhaltung von Ackerbrachen verschiedener Altersstadien
- gezielte Maßnahmen zum Schutz gefährdeter Pflanzenarten auf ausgewählten Standorten
- Gebietsberuhigung durch Lenkungsmaßnahmen zur Freizeitnutzung

Finanzierung

Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt über:

- Finanzmittel des Bayerischen Naturschutzfonds, kofinanziert durch Mittel der Europäischen Union
- Fördermittel der Glücksspirale
- Eigenmittel der Schutzgemeinschaft Wemdingen Ried e.V. und des Rieser Naturschutzvereins e.V.
- Zuwendungen der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V., Stiftung für bedrohte Tierwelt
- Naturschutzförderprogramme (Vertragsnaturschutzprogramm, Landschaftspflegeprogramm)
- Landwirtschaftsförderprogramme (Flächenstilllegung etc.)



Projektträger und Ansprechpartner

Projektträger sind die Schutzgemeinschaft Wemdingen Ried e.V. und der Rieser Naturschutzverein e.V.. Beide sind gemeinnützige, regional tätige Vereine, die sich seit mehr als 30 Jahren im Nördlinger Ries erfolgreich im Natur- und Artenschutz betätigen.

Rieser Naturschutzverein e.V. und Schutzgemeinschaft Wemdingen Ried e.V., Geschäftsstelle: Schaufelinstr. 4, 86720 Nördlingen, Tel.: 09081/ 801045, e-mail: ruf.johannes@t-online.de, homepage: www.riesnatur.de

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, 2003
Text: Johannes Ruf, Jürgen Scupin
Fotos: Helmut Partsch, Johannes Ruf
Layout: Projektgruppe ABSP/PAN Partnerschaft

Wiesenbrüter - Lebensraum Pfäfflinger Wiesen

Ein Projekt zur Umsetzung des bayerischen Arten- und Biotopschutzprogrammes und BayernNetz Natur im Landkreis Donau-Ries



Trägerschaft

Schutzgemeinschaft Wemdingen Ried e.V.



Rieser Naturschutzverein e.V.

Koordination und Unterstützung

höhere Naturschutzbehörde



Bayerischer Naturschutzfonds



Zoologische Gesellschaft Frankfurt



Pfäfflinger Wiesen - bayernweit einmalig

Mitten im Ries, gut 5 km nord-östlich von Nördlingen liegen die Pfäfflinger Wiesen – eine weithin offene, rund 500 Hektar große Wiesenlandschaft frei von fast jeglicher Bebauung.

Die Pfäfflinger Wiesen haben es in sich: Sie sind nicht nur ein bayernweit bedeutsamer Lebensraum für wiesenbrütende Vogelarten, sondern auch für viele andere seltene Pflanzen und Tiere. Die in weiten Teilen extensive Bewirtschaftung ermöglichte vielen gefährdeten Arten ein Überleben.

Von herausragender Bedeutung ist das Gebiet auch für durchziehende und überwinternde Vogelarten. Inzwischen wurde das Gebiet vom Freistaat Bayern auch als europäisches Vogelschutzgebiet bei der EU gemeldet.



Artenreiche Heuwiesen und Wiesengraben



Kantenlauch

Die artenreichen Heuwiesen des Gebietes werden wenig oder gar nicht gedüngt und jährlich zweimal gemäht. Sie sind Lebensraum für zahlreiche aus intensiv genutzten Wiesen verdrängte Blütenpflanzen.

Wiesengräben mit regelmäßig gemähten, kaum gedüngten Säumen und Böschungen sind Rückzugsgebiete für bedrohte Pflanzenarten, wie z.B. die Sumpfbrenndolde und den Kantenlauch.



Graumammer

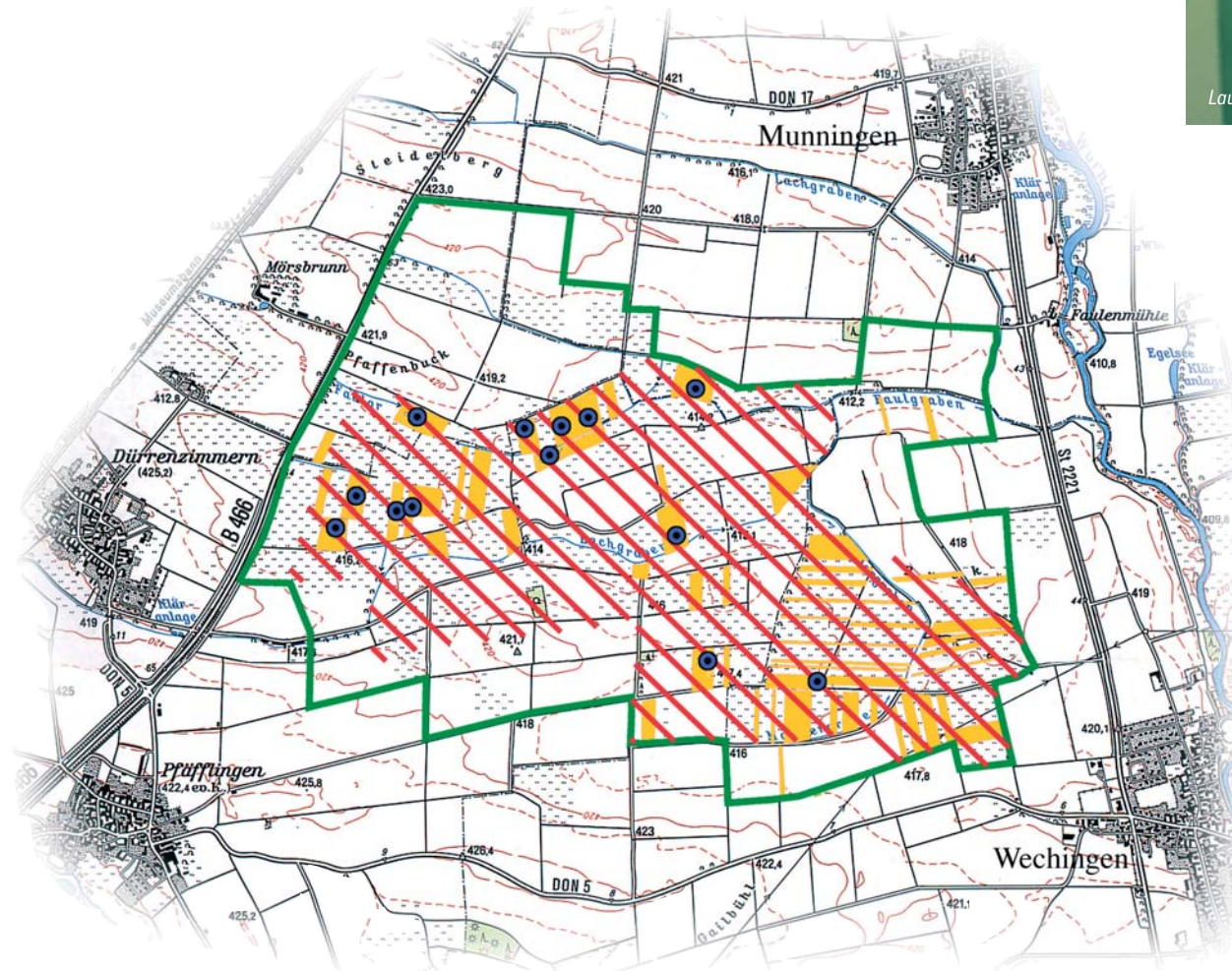






Kiebitz

Lückige Vegetationsstrukturen und der feuchte Boden begünstigen die hier typischen Brutvögel wie Brachvogel, Kiebitz, Uferschnepfe und Graumammer. Gelegentlich brütet auch der Wachtelkönig und im Umfeld des Gebietes die Wiesenweihe. Als Wintergast ist regelmäßig die Kornweihe anzutreffen.

Das Projekt „Pfäfflinger Wiesen“: was ist das Ziel?

Die Pfäfflinger Wiesen sollen als einmaliger Lebensraum für viele seltene Pflanzen- und Tierarten und als „Bindeglied“ zwischen den Wiesenbrüteregebieten im Donautal und an der Altmühl erhalten und weiterentwickelt werden. Auch in Zukunft sollen die Pfäfflinger Wiesen den Charakter einer offenen Wiesenlandschaft haben. Durch gezielte Maßnahmen sollen die Lebensräume insbesondere der wiesenbrütenden Vogelarten verbessert werden. Das geht natürlich nicht ohne die Landwirte: Zentraler Punkt des Umsetzungskonzeptes ist es, in enger Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft eine ökonomisch tragfähige, weitgehend extensive Nutzung des Grünlandes zu etablieren.



-  bisher angelegte Wiesenmulden
-  Wiesenbrüter-Kernbereich
-  vom Projektträger bereits angekaufte Flächen
-  vorgeschlagenes europäisches Vogelschutzgebiet, Projektgebietsgrenze

Eine Bitte:

Brachvögel, Kiebitze & Co brauchen während der Brutzeit Ruhe. Bitte daher das Gebiet zwischen dem 1.3. und dem 30.6. nicht betreten! Sie tragen damit zum Erfolg des Projektes bei.

Wiesenmulden

Künstlich ausgeschobene Wiesenmulden, in denen zumindest zeitweise das Wasser steht, sind Lebensraum von Libellen und Laichplatz verschiedener Amphibienarten. Auch der in der intensiv genutzten Kulturlandschaft fast verschwundene Laubfrosch findet hier ein neues Zuhause. Nicht zuletzt sind sie ergiebige Nahrungsbiotope für Wiesenbrüter und ihre Jungen.



Laubfrosch



Wiesenmulden

Offenlandbewohner

Früher weit verbreitete Offenlandbewohner, wie Feldlerche, Feldhase und Rebhuhn sollen auch von den Maßnahmen im Projekt „Pfäfflinger Wiesen“ profitieren.



Feldhase



Feldlerche

Ackerbrachen

Ackerbrachen unterschiedlichen Alters werden von Wachtel, Rebhuhn und Graumammer als Brut- und Nahrungsplatz bevorzugt angenommen. Auch die Brachvögel führen ihre Jungen regelmäßig zur Nahrungsaufnahme hierher.



Rebhuhn